

Schulinternes Curriculum

Praktische Philosophie

Jahrgangsstufen 5 – 10

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
2. Unterrichtsvorhaben
3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
5. Lehr- und Lernmittel
6. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
 - Europacurriculum
 - Schulinternes Curriculum Berufs- und Studienorientierung (KAoA)
 - Beiträge zu unserem Programm „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SoRSmC)
7. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Unsere Gesellschaft ist gekennzeichnet durch eine Pluralisierung der Lebensformen und Wertvorstellungen sowie durch das Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen und Weltanschauungen. Unübersichtlichkeiten in der Berufs- und Freizeitwelt erschweren die Besinnung auf zentrale Lebenswerte. Damit ist für Schülerinnen und Schüler auch in Waltrop die Orientierung in zentralen Lebensfragen schwieriger geworden. Für die Schule erwächst daraus die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, stimmige Orientierungen und Werthaltungen zu entwickeln. Dies geschieht im konfessionellen Religionsunterricht auf der Grundlage eines Bekenntnisses. Aber was passiert mit den Schülerinnen und Schülern, die nicht an diesem Religionsunterricht teilnehmen?

Seit 2010 bietet die Städtische Realschule Waltrop das Fach Praktische Philosophie – beginnend ab Klasse 5 – für diese Schülerinnen und Schüler an. Dieses Angebot wendet sich auch an Schülerinnen und Schüler, die einer Religionsgemeinschaft angehören, für die kein Religionsunterricht erteilt wird, oder an solche, die sich als Religionsmündige vom Religionsunterricht abgemeldet haben. In den Jahrgangsstufen 5 und 7 wird Praktische Philosophie zweistündig unterrichtet, in den Jahrgangsstufen 6, 8, 9 und 10 jeweils einstündig. Das Fach Praktische Philosophie trägt zu einer zusammenhängenden Behandlung von Sinn- und Wertfragen bei. Während dies im Religionsunterricht auf der Grundlage eines Bekenntnisses geschieht, übernimmt das Fach Praktische Philosophie diese Aufgabe ohne Bindung an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung.

Ziel des Unterrichts in Praktischer Philosophie ist es, den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zu erschließen, die Wirklichkeit in ihren vielfältigen Dimensionen differenzierter wahrzunehmen und zu beurteilen sowie Einfühlungsvermögen, Wert- und Selbstbewusstsein zu entwickeln. Dies soll ihnen eine sinnvolle Lebensführung und verantwortliches Handeln in einer demokratisch verfassten Gesellschaft ermöglichen.

Der Fachgruppe Praktische Philosophie gehören im Schuljahr 2018/19 drei Kolleginnen an.

Schulinterner Lehrplan: Praktische Philosophie

Jgst. 5 / 6

Unterrichtsbuch: philo praktisch 1

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Ich und mein Leben (7 – 9 Std.)	„Hallo, ich bin ...“	A	Projekt 1: Gefühle in der Kunst	Die Schülerinnen und Schüler D: – beschreiben die eigenen Stärken – geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar – stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar – ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung E: – erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes – hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen – erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie F: – beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen – formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen – beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte
	Ich bin ich	A	Projekt 2: Buddy Books	
	Mein Name gehört zu mir	A, B	Ein Autoporträt erstellen	
	Ich und meine Gedanken	A	Museumsgang	
	Ich und meine Wünsche und Träume	A	Ein Bild betrachten	
	Ich und meine Ängste	A	Einen Text verstehen	
	Von wegen „Keep cool“	A	Einander in Gesprächen zuhören, aufeinander eingehen	
			Gedankenexperiment	
			Ein Schreibgespräch führen	
			Eine Zeichnung anfertigen	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Freizeit, freie Zeit (7 – 9 Std.)	Nach der Schule ...	A	Ein Bild betrachten	Die Schülerinnen und Schüler D: – stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar – ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung E: – erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes – erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie – hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen – unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar – erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie F: – beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte – erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben
	Zeit zum Spielen?!	A, B, C	Einander in Gesprächen zuhören, aufeinander eingehen	
	Immer frei haben	B	Meinungen und Urteile begründen	
	Niemals frei haben	B, C	Projekt 1: Freizeit in der Ganztags- schule	
	Zeit sparen	A, B, C	Projekt 2: Freizeit einmal ganz anders	
	Sich Zeit nehmen	A, B, C		
	Freizeit sinnvoll gestalten	A, B, C		

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Der Mensch in der Gemeinschaft (8 – 10 Std.)	Miteinander geht's besser!	A	Ein Bild betrachten	Die Schülerinnen und Schüler D: – stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar – reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben – untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld E: – unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar – erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie – erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum – erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese – erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes F: – erfassen soziale Phänomene in ihrer ,Bedeutung für ihr Leben – beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte
	Familienleben	A, B	Einen Text verstehen	
	Familie – etwas anders	B	Ein Standbild bauen	
	Zusammengehörigkeit zeigen	B	Ein Bild malen	
	Außen vor sein	B	Pro-Contra-Diskussion	
	Wie funktioniert Gemeinschaft?	A, B	Kooperationsspiele	
	Sich für die Gemeinschaft einsetzen	B, C	Projekt: UNICEF-Junior-Botschafter-Wettbewerb	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Umgang mit Konflikten (8 – 10 Std.)	Schon wieder Streit?	A	Ein Meinungsbarometer erstellen	Die Schülerinnen und Schüler D: – stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar – stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar – erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes – geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar E: – erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes – unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar F: – beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte – beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen – formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen
	Wie Jungen und Mädchen streiten	A	Ein Standbild bauen	
	Immer Ärger zu Hause	A	Im Lexikon nachschlagen	
	Hochschaukeln	A	Einen Brief verfassen	
	Woraus Streit entstehen kann	A	Eine Geschichte fortschreiben	
	Konflikte lösen ohne Streit	A, B, C	Rollenspiele	
	Von Streitschlichtern und Buddys	A, B, C	Projekt: Wir halten Palaver	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Wahrhaftigkeit und Lüge (7 – 9 Std.)	Haben Lügner lange Nasen?	B	Einen Text verstehen	Die Schülerinnen und Schüler D: – stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar – reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben – geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar E: – hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen – erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes – unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar – erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie F: – erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben – formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen – beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Wert e
	Lügen – warum denn nicht?	A, C	Einander in Gesprächen zuhören, aufeinander eingehen	
	Mit zweierlei Maß	A	Ein Theaterstück aufführen	
	Ausnahmen erlaubt?	A, C	Eine Wandzeitung erstellen	
	Lügen, bis sich die Balken biegen	B	Die eigene Meinung begründen	
	Nicht gelogen, aber wahr?	A, C	Projekt: Lügenbuch	
	Nicht alles glauben	A, B, C	Ein Bild betrachten	
			Ein Spiel spielen	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
„Gut“ und „böse“ (7 – 9 Std.)	Am Ende siegt immer das Gute!?	A, B	Texte und Bilder einander zuordnen	Die Schülerinnen und Schüler D: – stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar – ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung E: – unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar – erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie – erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes – erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese F: – beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte – erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben
	Brav sein – nein danke!	A, B	Einen Text verstehen und wiedergeben können	
	Schlechter Schüler = böser Schüler?	A, B, C	Einen Text weiterschreiben	
	Warum Menschen gut oder böse handeln	A, B, C	Ein Interview schreiben und vorspielen	
	Wer nicht hören will, muss fühlen ...	B	Eine Meinung begründen	
	Nicht wegschauen – eingreifen!	A, B, C	Der heiße Stuhl	
	Gut handeln – gut leben!	A, B	Einen Tagebucheintrag schreiben	
			Ein Rollenspiel aufführen	
			Ein Bild betrachten	
		Eine Collage anfertigen Projekt: Jeden Tag eine gute Tat!		

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Regeln und Gesetze (8 – 9 Std.)	Vorschriften über Vorschriften ...	A, B	Ein Bild betrachten	Die Schülerinnen und Schüler D: – stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar – ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung – reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben E: – erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese – erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes – erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum F: – beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte – formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen – erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben – identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt
	Klassenregeln	A, B	Einen Text verstehen und wiedergeben können	
	Wozu sind Gesetze da?	B, C	Ein Brettspiel entwickeln und eine Spielanleitung schreiben	
	Und wenn ich mich nicht daran halte?	A, B	Einen eigenen Klassenvertrag entwickeln	
	Fair Play	A, B	Die eigene Meinung begründen	
	Man nennt sie auch die Goldene	A, B, C	Spielszenen entwickeln	
	Das tut man nicht – oder doch?	B	Projekt 1: Internationale Umgangsformen	
			Projekt 2: Knigge für Schüler	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Armut und Wohlstand (9 – 11 Std.)	Von Reichen und Armen	A	Szenische Darstellung	Die Schülerinnen und Schüler D: – stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar – reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben – untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld E: – unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar – erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie – erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes – unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen – erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese F: – formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen – beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte – identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt – erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben
	Was Menschen brauchen	A, B	Einen Text verstehen und wiedergeben können	
	Kinder dieser Welt	A, B	Ein Bild betrachten	
	Wenn das Geld nicht reicht ...	A, B	Die eigene Meinung begründen	
	Barmherzigkeit – den Armen helfen	A, C	Einen Text weiterschreiben	
	Die Armut besiegen	A, B	Interaktives Spiel	
	Die Welt <i>fair</i> -ändern	A, B	Projekt 1: Eine-Welt-Kiste	
			Projekt 2: Straßenkind für einen Tag	

Schulinterner Lehrplan: Praktische Philosophie

Jgst. 5 / 6

Unterrichtsbuch: philo praktisch 1

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Leben von und mit der Natur (7 – 8 Std.)	Abenteuer Natur	A, B	Ein Bild betrachten	Die Schülerinnen und Schüler D: – stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar – geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar – reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben E: – hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen F: – formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen – beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen – identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt – beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben
	Was ist eigentlich Natur?	A, B, C	Einen Text verstehen und wiedergeben können	
	Lebensgrundlage Natur	A, B	Die eigene Meinung begründen	
	Im Einklang mit der Natur	A, B, C	Ein Plakat erstellen	
	Naturgewalt – Gewalt an der Natur	A, B	Ein Bild malen	
	Bedrohte Natur	A, B	Einen Kommentar schreiben	
	Natur schützen und bewahren	A, B	Projekte für den Naturschutz	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Tiere als Mit-Lebewesen (10 – 12 Std.)	Echt tierisch!	A	Ein Bild betrachten	Die Schülerinnen und Schüler D: – stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar – ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung – erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen – reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben E: – erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes – erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum F: – beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen – erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben – beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte – identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt
	Was Tiere uns bedeuten	B	Ein Plakat gestalten	
	Ich wünsche mir ein Haustier	A, B	Einen Text verstehen und wiedergeben können	
	Tierleben im Zoo und Zirkus	A, B	Die eigene Meinung begründen	
	Art-gerechte Haltung	A, B	Einen Zeitungsartikel für die verfassen	
	Die Tiere sind weg!	B	Einen Haustierführer erstellen	
	Tiere achten, Tiere schützen	A, C	Ein Tierheim besuchen	
			Mindmaps anfertigen	
			Eine Geschichte weiterschreiben	
			Projekt 1: Schüler für Tiere	
		Projekt 2: Tierrechte - Menschenpflicht		

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Medienwelten (8 – 9 Std.)	Was für ein Medienrummel ...	A, B	Ein Bild betrachten Eine Umfrage durchführen Eine Geschichte schreiben Wort- und Begriffsfelder Die eigene Meinung begründen Ein Cluster erstellen Internetrecherche Tagebucheintrag Einen Dialog schreiben Projekt: Medienführer Eine Parallelgeschichte schreiben Eine Pro- u. Contra-Debatte durchführen	Die Schülerinnen und Schüler D: – stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar – untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld – ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung – reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben – erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen E: – erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes – erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie – unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar – hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen F: – beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien – beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte – erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
„Schön“ und „hässlich“ (7 – 9 Std.)	„Schön schön“ und „hübsch hässlich“	A	Ein Bild betrachten	Die Schülerinnen und Schüler D: – stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar – ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung E: – erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes – erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese – erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie – unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar – unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen – unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe F: – beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen – erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben – beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte
	Umgang mit dem Schönen und Hässlichen	A, B	Die eigene Meinung begründen	
	Thesi, der Ameisenbär	A, B	Collagen anfertigen	
	Fridolin XXL	A, B	Einen Text verstehen und wiedergeben können	
	Unterschiedliche Schönheitsideale	B, C	Eine Geschichte weiterschreiben	
	Schönheitswahn?	A, B	Einen Brief schreiben	
	Nobody is perfect	A, B, C	Ein Mindmap erstellen	
			Projekt: Morphing	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Vom Anfang der Welt (6 – 8 Std.)	Zurück zum Anfang	A	Gedankenexperiment	Die Schülerinnen und Schüler D: – stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar – beschreiben die eigenen Stärken – ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung E: – erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes – hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen – unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe F: – identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt – beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen – beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte – formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen
	Wanna Issa und die Himmelsfrau	C	Ein Bild betrachten	
	Yin und Yan	C, A	Einen Text verstehen	
	Das Werk Gottes	C	Die eigene Meinung begründen	
	Weltbilder im Wandel	C, B	Einander in Gesprächen zuhören, aufeinander eingehen	
	Erklärungsversuche der Naturwissenschaften	C	Internetrecherche	
	Philosophische Gedanken zum Weltbeginn	C, A	Ein Bild / eine Zeichnung herstellen	
			Projekt	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen (7 – 9 Std.)	Currywurst, Döner und Schawarma	A, B	Stationenlernen	Die Schülerinnen und Schüler D: – erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen – geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar E: – unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar – hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen F: – beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte – beschreiben unterschiedliche religiöse Rituale und respektieren sie – identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt
	Religionspuzzle	C	Projekt 1: Hochzeiten in aller Welt	
	Meine Religion – deine Religion	A, C	Projekt 2: Gemeinsamkeiten der Religionen	
	Feste feiern	B		
	Von Moses, Abraham und Jesus	C		
	Jetzt gehöre ich dazu!	A, B, C		
	Hohe Zeit - Hochzeit	B		

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Geschlechtlichkeit und Pubertät (8 – 10 Std.)	Ich	A,C	Ein Gedicht schreiben	Die Schülerinnen und Schüler D: – untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen – setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander – beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie – erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung – untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst E: – erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer – nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie – lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein F: – erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten – vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position
	Verwandlungen	A	Fragen zu Texten formulieren	
	Entwicklungen	B	Fragen ordnen und bewerten	
	Wachsen, aufwachsen, lernen	B	Bilder betrachten / vergleichen	
	Lebenszeit	A	Einen „Personalausweis“ herstellen	
			Spielszenen entwickeln	
			Kurze Texte zu einem Thema schreiben	
			Eine Collage erstellen	
			Einen Text verstehen	
			Texte und Bilder einander zuordnen	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Gefühl und Verstand (5 – 7 Std.)	Haltung, Bewegung, Ausdruck	A	Begriffe klären	Die Schülerinnen und Schüler D: <ul style="list-style-type: none"> – setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander – erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen – beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie E: <ul style="list-style-type: none"> – erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer – planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform F: <ul style="list-style-type: none"> – erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten – vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position – erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven
	Was sind Gefühle?	A,B	eine philosophische Position zusammenfassen	
	Gefühl und Vernunft	C	einen Fragebogen entwickeln	
	Misserfolge, Enttäuschungen, Krisen	A	einen Dialog führen	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Freundschaft, Liebe, Partnerschaft (8 – 10 Std.)	Freundschaft schließen	A	Bilder zu einem Thema erstellen, betrachten	Die Schülerinnen und Schüler D: – untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen – setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander – stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese E: – erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer – nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie – planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform F: – erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten – vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position – erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven
	Freundschaft – philosophisch gesehen	C	Eine Kartenabfrage durchführen	
	Freundschaft erforschen	A	Die Bedeutung von Begriffen klären	
	Liebe erleben	A,C	Einen Fragebogen entwickeln	
	Liebe und Sexualität	A, B	Kurze Texte zu einem Thema schreiben	
	„Sexuelle Orientierung“ (Material, Methode)	B	Einen Text weiterschreiben	
			Ein Rollenspiel aufführen	
			Eine Gruppenarbeit durchführen und Ergebnisse präsentieren	

Schulinterner Lehrplan: Praktische Philosophie

Jgst. 7 / 8

Unterrichtsbuch: Leben leben 2

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Begegnung mit Fremden (6 – 8 Std.)	Die eigene Kultur entdecken	A; C	Eine Kulturtasche packen	Die Schülerinnen und Schüler D: – untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen – erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen – stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese E: – erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer – prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie – lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein F: – erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten – vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position – erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven
	Eigenes trifft Fremdes	A; B	Internetrecherche	
	Das Gemeinsame im Fremden entdecken	A; B	Schaubild / Skizze	
	Migration als Medienthema	A; B	Interview	
			Brainstorming	
			Diskussion	
			Bildbeschreibung	
			Meinungsbarometer	
			Plakate gestalten	
			Rollenspiel	
		Meinungspaare		

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Gewalt und Aggression (7 – 9 Std.)	Mit Konflikten leben	A,B	Ein Begriffs-ABC erstellen	Die Schülerinnen und Schüler D: – setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander – erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen – beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie E: – erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer – nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie – lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein – erarbeiten sachbezogene Kompromisse F: – erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten – vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position – erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven
	Konflikte verstehen und beurteilen	B	Einander in Gesprächen zuhören, aufeinander eingehen	
	Gewalterfahrungen	C	Bilder analysieren	
	Ursachenforschung	B,C	Einen Text verstehen	
	Gründe für Gewalt	A,B	Ein Rollenspiel aufführen	
	Strukturierte Spiele erfinden und gestalten	A	Eine Pro-Contra-Diskussion führen	
			Mit Mitschülern einen Kurzvortrag halten	
			Motive/Ursachen bestimmen	
			Strukturierte Spiele erfinden und gestalten	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Lust und Pflicht (6 – 8 Std.)	Im Schlaraffenland?	B	Einen Text verstehen	Die Schülerinnen und Schüler D: – untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen – setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander – erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen – untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst E: – prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie – lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung. F: – vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position – beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme
	Pflicht und Disziplin	B	Internetrecherche	
	Epikur:: Lust als höchstes Gut	C	Gruppenpuzzle	
	Die Stoiker: Pflicht und Tugend	C	Informierende Plakate erstellen	
	Welche Pflichten hat ein Mensch?	A, B	Stellungnahme verfassen	
	Wie soll ich mich entscheiden?	A, C	Bildbetrachtung	
			Diskussion führen	
			Positionslinie	
			Lerntagebuch führen	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Recht und Gerechtigkeit (5 – 8 Std.)	Was ist Gerechtigkeit?	A,C	Einen Text / ein Bild verstehen	Die Schülerinnen und Schüler D: – erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen – beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie – erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung E: – lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein – planen gemeinsame Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform – entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein F: – erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten – vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position – erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven
	Grundrechte und Menschenwürde	B,C	Die Bedeutung von Begriffen klären	
	Ungleichheit und (Un-)gerechtigkeit	A,C	Ein Begriffs-ABC erstellen	
			Meinungen und Urteile begründen	
			Zu einem Sachverhalt ethische Fragestellungen formulieren	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Utopien (7 – 8 Std.)	Eine Stadt im Nirgendwo	A; C	Eine Utopie entwerfen	Die Schülerinnen und Schüler D: <ul style="list-style-type: none"> – erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen – untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst – erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen E: <ul style="list-style-type: none"> – erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer – planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform – prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie F: <ul style="list-style-type: none"> – vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position – diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur – erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten
	Das Zusammenleben verbessern	A; B; C	Argumentation	
	Umwelt und Technik	A; B; C	Gedankenexperiment	
	Anti-Utopie	C	Mindmap	
	Gelebte Utopien	A; B	Diskussion	
			Bildbeschreibung	
			Blitzlicht	
			Zeitungsbericht verfassen	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Der Mensch als kulturelles Wesen (5 – 7 Std.)	Die Welt der Sanema	A,B	Einen Text verstehen	Die Schülerinnen und Schüler D: – untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen – beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie E: – erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer – nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie – lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein F: – erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten – diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur – beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme
	Vergleiche ziehen, Analogien bilden, Kontrast-Erfahrungen machen (Methodenseite)	A,B	Eine eigene Schöpfungserzählung schreiben	
	Der Mensch – die Krone der Schöpfung?	C	Ober- und Unterbegriffe bilden und begriffliche Zusammenhänge herstellen	
	Der Mensch als kulturelles Wesen	B,C	Kulturen vergleichen, Analogien bilden, Kontrasterfahrungen machen	
	Kultur und Werte	B,C	Zeichnungen als Mittel der Texterschließung anfertigen	
			Zitate erschließen	
			Ein Kurzreferat vorbereiten und halten	

Schulinterner Lehrplan: Praktische Philosophie

Jgst. 7 / 8

Unterrichtsbuch: Leben leben 2

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Technik – Nutzen und Risiko (5 – 8 Std.)	Was ist Natur, was ist Technik?	B, C	Mindmap	Die Schülerinnen und Schüler D: – beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie – erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung – untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst E: – erarbeiten sachbezogene Kompromisse entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein – lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung. F: – erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten – diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur
	Technik in meinem Leben	A	Diskussion	
	Energie und Klima	B	Collage erstellen	
	Mobilität und Lebensräume	A, B	Internetrecherche	
			Energie-Tagebuch	
			Bildbetrachtung	
			Gedankenexperiment	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Virtualität und Schein (5 – 7 Std.)	Alles nur Schein?	A; C	Hyperlinks zu einem Text erstellen	Die Schülerinnen und Schüler D: – setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander – erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen – erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung – stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese – untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst – beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie E: – nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie – lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein – lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung F: – erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten – entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um – erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven
	Virtuell real?!	A; B	Gedankenexperiment	
	Selbstinszenierung im Netz	A, B	Diskussion	
			Bildbeschreibung	
			Lexikoneintrag schreiben	
			Umfrage	
			Kommentar verfassen	
			Rollenspiel	
			Innerer Monolog	
			Internetrecherche	
		Cartoon zeichnen		
		Anleitung für ein Selfie		
		Leserbrief		

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
„Wahr“ und „falsch“ (5 – 6 Std.)	Kritisch mit Medien umgehen	A,B	Informationen auf ihren Wahrheitsgehalt überprüfen	Die Schülerinnen und Schüler D: – beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie – untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst E: – erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer – lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung F: – erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten – entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um
	Medien und Manipulation	B	eine Internetrecherche durchführen	
	Wahrhaft kommunizieren	A, B	differenziert die eigene Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung beschreiben	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Glück und Sinn des Lebens (5 – 7 Std.)	Bedeutungen von Glück	A,C	Bedeutungen differenzieren	Die Schülerinnen und Schüler D: – untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen – beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie – erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen E: – erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer – planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform – erarbeiten sachbezogene Kompromisse F: – erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten – diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur – vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position
	Philosophieren mit Hilfe von Bildern und Symbolen	A,C	Bildbetrachtung	
	Glück in der klassischen Philosophie	A,C	Symbole deuten	
	Erfüllte Lebenszeit	B,C	einen Text verstehen	
	Internetrecherche	B,C	Ober- und Unterbegriffe bilden und begriffliche Zusammenhänge herstellen	
	Wahrhaft kommunizieren	A,C	Gedankenexperimente durchführen	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Mensch, Gott und ethische Grundsätze in den Religionen (7 – 10 Std.)	Die großen Religionen	B,C	mit Kartenmaterial umgehen	Die Schülerinnen und Schüler D: – untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen – beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie E: – erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer – lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein – prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie F: – erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten – diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur – nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene – beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme
	Die Gemeinschaft der Juden, Christen und Muslime	A,C	im Gesprächskreis diskutieren	
	Was Juden, Christen und Muslime glauben	A,C	Texte vergleichend lesen und deuten	
			definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Freiheit und Unfreiheit (5 – 7 Std.)	Was bedeutet Freiheit?	A, B, C	Bilder deuten	Die Schülerinnen und Schüler D: – bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen – reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar – treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung E: – reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um – erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt – lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz – argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet – reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte F: – erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an – begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
	Freiheit und Bindung – ein Widerspruch?	A, B	Collage erstellen	
	Wer ist Herr im eigenen Haus?	B, C	Mindmap	
	Schöne neue Welt...?	B	Durch eine andere Brille sehen	
	Freiheitsrechte = Menschenrechte	B, C	Rollenspiel	
			Diskussion	
			Internetrecherche	
			Plakate	
			Schülerzeitungsartikel	

Schulinterner Lehrplan: Praktische Philosophie

Jgst. 9 / 10

Unterrichtsbuch: Fair Play 9 / 10

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Leib und Seele (5 – 7 Std.)	Mit Leib und Seele	A, B	Bilder deuten	Die Schülerinnen und Schüler D: – entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck – artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen E: – lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz F: – entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und vergleichen sie – erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an – begründen kriteriengeleitet Werthaltungen – beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu
	Wie geht es der Seele?	A, B	Redensarten analysieren	
	Das Leib-Seele-Problem	C	Collage	
	Leben nach dem Tod?	B	Argumentation analysieren	
			Internetrecherche	
			Diskussion	

Schulinterner Lehrplan: Praktische Philosophie

Jgst. 9 / 10

Unterrichtsbuch: Fair Play 9 / 10

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Rollen- und Gruppenverhalten (6 – 8 Std.)	Spielen wir alle nur Theater?	A, B	Karikatur deuten	Die Schülerinnen und Schüler D: – reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar – entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck – artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen – entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung E: – formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an – lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz F: – erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten – entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und vergleichen sie
	Aus der Rolle fallen	B, C	Schemata erstellen	
	Frauenrollen – Männerrollen?	B	Schreibgespräch	
	Ich in der Gruppe: Sinn, Folgen und Gefahren	A, B	Tagebucheintrag	
	Mobbing? Ohne mich!	A, B	Rollenspiel	
			Steckbrief	
			Fotoprojekt: Gummibärchen	
			Ratgeber verfassen	
			Diskussion	

Schulinterner Lehrplan: Praktische Philosophie

Jgst. 9 / 10

Unterrichtsbuch: Fair Play 9 / 10

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Interkulturalität – Das Fremde und das Eigene (7 – 9 Std.)	Miteinander - füreinander	B, C	Bilder deuten	Die Schülerinnen und Schüler D: – reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar E: – formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an – denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive – reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um – lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz – argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet F: – erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten – nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen
	Begegnung mit fremden Kulturen	B, C	Geschichte umschreiben	
	Anders sein – Okay!	B	Kugellager	
	Toleranz leben	B, C	Durch eine andere Brille sehen	
	Toleranz – und ihre Grenzen	B	Brief verfassen	
	Der Streit um ein Stück Stoff	B	Diskussion	
			Rollenspiel	
			Logo gestalten	
			Leerer Stuhl (Perspektivwechsel)	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Entscheidung und Gewissen (6 – 7 Std.)	Die Stimme des Gewissens	A, B	Durch eine andere Brille sehen	Die Schülerinnen und Schüler D: <ul style="list-style-type: none"> – artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen – entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung – bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen E: <ul style="list-style-type: none"> – reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um – lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz – reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte F: <ul style="list-style-type: none"> – erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten – erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an – begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
	Deutung des Gewissens	B, C	Dilemmadiskussion	
	Wer entscheidet: Gefühl oder Verstand?	A, B	Gruppenpuzzle	
	Gewissen und Gehorsam	B	Plakate	
	Befehl und Gewissen – Ein Experiment	B, C	Gedankenexperiment	
	Aufstand des Gewissens	B	Internetrecherche	
	Heikle Gewissensentscheidungen	A, B	Rollenspiel	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Freiheit und Verantwortung (6 – 7 Std.)	Freiheit wovon? Freiheit wozu?	A, B	Mindmap	Die Schülerinnen und Schüler D: – entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung – treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung – bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen E: – reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um – lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz – reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte F: – erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten – erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
	Der freie Wille, eine Illusion?	A, C	Rollenspiel	
	Schuldig oder nicht schuldig?	C, B	Bilder deuten	
	Verantwortlich – Wer? Wofür? Warum?	B	Diskussion	
	Verantwortung für andere	B	Umfrage und Auswertung	
			Internetrecherche	
			Begriffsanalyse	

Schulinterner Lehrplan: Praktische Philosophie

Jgst. 9 / 10

Unterrichtsbuch: Fair Play 9 / 10

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Arbeits- und Wirtschaftswelt (7 – 8 Std.)	Die Arbeitswelt, die mich erwartet	A, B	Durch eine andere Brille sehen	Die Schülerinnen und Schüler D: – entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck – bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen – reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar E: – erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt – lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz – reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte F: – nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen
	Vom Sinn und Wert der Arbeit	B, C	Mindmap	
	Ethisch handeln – auch in der Arbeitswelt?	B	Internetrecherche	
	Recht auf Arbeit als Menschenrecht – aber was heißt das?	B, C	Begriffsanalyse	
	Arbeitslos?	B	Fallanalyse	
	Die Globalisierung – und ich?	A, B	Bilder deuten	
			Diskussion	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Völkergemeinschaft und Frieden (6 – 7 Std.)	Frieden ja – aber welchen?	B, C	Durch eine andere Brille sehen	Die Schülerinnen und Schüler D: – bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen – diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive E: – denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive – reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um – argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet – reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte F: – erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten – erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an – nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen
	Kann man den Frieden sichern?	B	Mindmap	
	Menschen fliehen vor dem Krieg	B	Gedicht verfassen	
	Krieg macht krank	B	ABC-Methode	
	Der Friedensnobelpreis und Friedensstifter	B, C	Internetrecherche	
	Philosophen denken über Frieden nach	C	Schülerzeitungsartikel	
			Bildergalerie	
			Lektüre: Malala	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Wissenschaft und Verantwortung (5 – 7 Std.)	Mit eigenen Augen entdecken	B	Bilder deuten	Die Schülerinnen und Schüler D: – bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen – treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung E: – treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung – reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um – argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet – reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte F: – erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten – erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an – begründen kriteriengeleitet Werthaltungen – beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu
	Die Wissenschaft hat festgestellt...	B	Internetrecherche	
	Über die Verantwortung der Wissenschaftler	B, C	Skizze erstellen	
	PID: Darf die Medizin das eigentlich?	B, C	Durch eine andere Brille sehen	
	Künstliche Intelligenz – Können Maschinen die Menschheit bedrohen?	B, C	Brief verfassen	
			Fallanalyse	
			Filmanalyse	

Schulinterner Lehrplan: Praktische Philosophie

Jgst. 9 / 10

Unterrichtsbuch: Fair Play 9 / 10

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Ökologie versus Ökonomie (6 – 7 Std.)	Wie ökologisch / ökonomisch ist dein Handy?	A, B	Mindmap	Die Schülerinnen und Schüler D: – artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen – bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen – treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung E: – denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive – reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um – erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt – reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte F: – erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten – entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und vergleichen sie
	Ökonomie – Wer hat was von ihr?	B, C	Netz spannen	
	Nachhaltig wirtschaften – Warum eigentlich?	B	Blitzlicht	
	Ökologisch – ökonomisch wirtschaften	B	Raumskala / Positionslinie	
	Fairtrade – eine Erfolgsgeschichte	B	Rollenspiel	
	Nachhaltig leben?	A, B	Karikatur deuten	
			Diskussion	
			Grafiken auswerten	
			Begriffsnetz	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Vorurteil, Urteil, Wissen (5 – 7 Std.)	Vorurteile – Von wem gegen wen?	A, B	Bilder deuten	Die Schülerinnen und Schüler D: <ul style="list-style-type: none"> – artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen – bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen – reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar E: <ul style="list-style-type: none"> – formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an – reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um – lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz F: <ul style="list-style-type: none"> – erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten – beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu
	Was tun gegen Vorurteile?	B, C	Durch eine andere Brille sehen	
	Vom Vorurteil zum Urteil – Das sokratische Gespräch	C	Schülerzeitungsartikel	
	Wissen aus guten Gründen	A, B	Ratgeber erstellen	
			Internetrecherche	
			Logo entwerfen	
			Sokratisches Gespräch	
			Diskussion	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Quellen der Erkenntnis (5 – 7 Std.)	Wahrnehmung – Ich sehe was, was du nicht siehst	A	Wahrnehmungsexperimente	Die Schülerinnen und Schüler D: <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck – bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen E: <ul style="list-style-type: none"> – argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet – reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte F: <ul style="list-style-type: none"> – erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten – reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken und gestalten bewusst das eigene Medienverhalten – erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an – beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu
	Erfahrung als Quelle der Erkenntnis	B, C	Durch eine andere Brille sehen	
	Vom Zweifel zur Gewissheit?	B, C	Schülerlexikon	
	Wer hat Recht? Der Rationalist oder der Empirist?	B, C	Argumentationsskizze	
			Bilder deuten	
			Podiumsdiskussion	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Sterben und Tod (7 – 9 Std.)	Vom Umgang mit Sterben und Tod	A, B	Mindmap	Die Schülerinnen und Schüler D: – artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen – bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen – reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar – erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten E: – denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive – reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um F: – entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und vergleichen sie – begründen kriteriengeleitet Werthaltungen – reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen
	Was geschieht, wenn ein Mensch gestorben ist?	B	Bilder deuten	
	Sterben in Würde?	B	Gruppenbild	
	Sterbehilfe in der Diskussion	B	Umfrage	
	In Würde bis zuletzt – zum Beispiel die Hospizbewegung	B	Durch eine andere Brille sehen	
			Exkursion: Bestattungsunternehmen	
			Internetrecherche	
			Debatte	

Themenkreis	Unterrichtsthemen	Zentrale didaktische Perspektiven A: Personale Perspektive B: Gesellschaftliche Perspektive C: Ideengeschichtliche Perspektive	Methoden	Kompetenzen D: Personale Kompetenz E: Soziale Kompetenz F: Sachkompetenz
Menschen- und Gottesbild in Religionen (6 – 8 Std.)	Gott und Mensch im Judentum	C	ABC Methode	Die Schülerinnen und Schüler D: – erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten E: – formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an – reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um F: – entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und vergleichen sie – reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen – nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen
	Die Juden als Kinder Gottes?	B, C	Bilder deuten	
	Gott und Mensch im Christentum	C	Diskussion	
	Leben in der Nachfolge Christi	B, C	Internetrecherche	
	Gott und Mensch im Islam	B, C	Vergleichen	
	„So steht es im Koran?“	B, C		

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Vorrangiges Ziel des Unterrichts ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen. Dazu fördert er die aktive Teilnahme der Lernenden in allen Phasen des Unterrichtsgeschehens und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er schafft vielfältige Gelegenheiten zum selbstständigen und kooperativen Arbeiten und unterstützt die Schülerinnen und Schüler beim Aufbau ihrer fachbezogenen wie fachübergreifenden Kompetenzen.

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie fördert die Schülerinnen und Schüler beim Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen des Faches. Der Aufbau personaler, sozialer, sachlicher und methodischer Kompetenzen erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, problem- und handlungsorientierten sowie für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt wird. Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie berücksichtigt dabei drei didaktische Perspektiven, die auf Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler zurückgreifen (personale Perspektive), gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte beleuchten (gesellschaftliche Perspektive) sowie Fragen und Antworten der Ideen-Geschichte systematisch fruchtbar machen (Ideen-Perspektive). (Kernlehrplan Praktische Philosophie, S. 11).

Mit Blick auf eine zielgerichtete Kompetenzförderung werden Unterrichtsvorhaben so gestaltet, dass jeweils ein Kompetenzschwerpunkt gesetzt wird, um den sich weitere Kompetenzbereiche funktional gruppieren. Im Sinne eines integrativen Kompetenzerwerbs werden der Kompetenzbereich „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“ stets mitgedacht.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in unterschiedliche Lebenswirklichkeiten und Weltanschauungen vermitteln. Die Öffnung des Unterrichts (z.B. durch Besuche außerschulischer Lernorte) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Da in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Zu den „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Weitere relevante Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzusetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln (personale und soziale Kompetenz)
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen (soziale Kompetenz und Methodenkompetenz)
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung (personale Kompetenz, Methoden- und Sachkompetenz)
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen (Sach- und Methodenkompetenz)
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen (Sach- und Methodenkompetenz)
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (z.B. Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen) (personale und soziale Kompetenz, Sach- und Methodenkompetenz)

(Kernlehrplan Praktische Philosophie, S. 34-36)

Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler über die Kriterien der Leistungsbewertung informiert. Darüber hinaus erhalten sie kontinuierlich während des Unterrichts (z.B. durch Feedback-Runden) Rückmeldung zu ihrer Leistung und werden auch außerhalb des Unterrichts durch die Lehrkraft beraten.

5. Lehr- und Lernmittel

Im Fach Praktische Philosophie gibt es eine Fülle von immer wieder neu erscheinenden Lehrbüchern, die sich in Bezug auf Schwierigkeitsgrad, Aktualität und Methodik deutlich voneinander unterscheiden. Durch den Einsatz unterschiedlicher Lehrwerke wird eine Binnendifferenzierung ermöglicht, die durch die Festlegung auf ein einziges Lehrwerk nicht ausreichend berücksichtigt würde. Daher wird auch der Lehrplan stets an neue Lehrwerke angepasst.

Zusätzlich arbeiten die Lehrkräfte mit vielfältigen Materialien (z.B. Raabits) und audio-visuellen Medien, die die Lehrwerke sinnvoll ergänzen.

Die folgenden Lehrwerke befinden sich jeweils als Klassensatz in den Fachräumen der Lehrkräfte und werden im Unterricht in allen Jahrgangsstufen benutzt:

- Leben leben (Klett)
- Philo Praktisch (C.C. Buchner)
- Fair Play (Westermann)
- Praktische Philosophie (Militzke)
- Respekt (Cornelsen)

6. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Kooperation mit außerschulischen Partnern, Nutzung außerschulischer Lernorte und Beiträge zu unserem Programm SoRSmC:
siehe 2. Unterrichtsvorhaben.

Jahrgangsstufe 5/6

Thema	Inhaltliche Schwerpunkte / Bausteine	Fächerverbindende Kooperation	Material / Medien
Naturschutz / Tierschutz als europäische Aufgabe	<p>Wie geht Europa mit der Erderwärmung um?</p> <p>Ergebnisse des Klimagipfels</p> <p>Klimaschutz und Nachhaltigkeit als gemeinsame Aufgabe</p> <p>Ökologischer Fußabdruck</p> <p>Tierschutz europaweit</p>	<p>Biologie</p> <p>Politik</p>	<p>Internetrecherche</p> <p>Leben leben 1</p> <p>Respekt 1</p> <p>Philo praktisch 5/6</p> <p>Fair Play 5/6</p> <p>Raabits</p>

Jahrgangsstufe 7/8

Thema	Inhaltliche Schwerpunkte / Bausteine	Fächerverbindende Kooperation	Material / Medien
Menschenrechte / Kinderrechte	<p>Europäische Menschenrechtskonvention</p>	<p>Politik</p>	<p>Internetrecherche</p>

	Kinder in Europa – Kinder mit Rechten		Leben leben 2 Respekt 2 Philo praktisch 7/8 Fair Play 7/8 Raabits
Jahrgangsstufe 9/10			
Thema	Inhaltliche Schwerpunkte / Bausteine	Fächerverbindende Kooperation	Material / Medien
Interkulturalität	Migration Toleranz Flüchtlinge Religion Globalisierung	Politik Ev. / kath. Religionslehre Sozialwissenschaften	Internetrecherche Leben leben 2 Respekt 3 Philo praktisch 9/10 Fair Play 9/10 Raabits

Klasse 5/6

Ziel (Für den Prozess der Berufsorientierung oder Förderung Berufsorientierungskompetenzen oder Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen)	Was (Beispiele schulspezifischer Maßnahmen) (Exkursionen/Projekt/Förderschiene/Methodenschulung/Entwicklungsgespräche, usw.)	Wann (Klasse)	Wo (intern/extern)	Mit wem (Lehrkraft/Träger/Betrieb/et c.)
Reflexion der eigenen Stärken, Interessen und Fähigkeiten	Collage „Wer bin ich?“; Buddy Book; Steckbrief; Interessen und Hobbys vorstellen	5.1	Fach: PP „Ich und mein Leben“	Fachlehrer
Auseinandersetzung mit eigenen Wünschen und Träumen	Gedankenexperiment	5.1	Fach: PP „Ich und mein Leben“	Fachlehrer
Erkundung eigener Interessen	Erstellung von Zeitplänen; Zeitmanagement, (Frei-)Zeit einen Sinn geben	5.1	Fach: PP „Freizeit – freie Zeit“	Fachlehrer
Erlernen überfachlicher Kompetenzen für die Arbeitswelt	Standbild zum Thema „Gemeinschaft“ und „Teamwork“; Kooperationsspiele; Klassenregeln	5.2	Fach: PP „Der Mensch in der Gemeinschaft“	Fachlehrer

Entwicklung der Fähigkeit zur Selbstreflexion; Entwicklung eines sozial angemessenen Verhaltens	Rollenspiele; Konfliktlösungsstrategien; Brief verfassen; Streitschlichter	5.2	Fach: PP „Umgang mit Konflikten“	Fachlehrer
Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Gesetzen	Spielszenen; Knigge für Schüler; Goldene Regel; Klassenvertrag;	6.1	Fach: PP „Regeln und Gesetze“	Fachlehrer
Kennenlernen unterschiedlicher Lebenslagen und Einordnung der persönlichen Lebenslage	Ohne Moos nix los; Was Menschen brauchen; Fair Trade; Verteilungsspiel	6.1	Fach: PP „Armut und Wohlstand“	Fachlehrer
Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein und –übernahme	Ökologischer Fußabdruck; Ökonomie und Ökologie; Collage; Online-Test; Tiere als Mitlebenwesen; Artgerechte Haltung; Nutztiere in der Wirtschaftswelt	6.2	Fach: PP „Leben von und mit der Natur“ & „Leben von und mit Tieren“	Fachlehrer
Kritische Reflexion von Medien	Traumberuf „Youtuber“?; Stars und Vorbilder; Wie wirklich ist die Medienwirklichkeit?; Pro- und Contra-Debatte	6.2	Fach: PP „Medienwelten“	Fachlehrer Medien-Scouts
Klasse 7/8				
Ziel (Für den Prozess der Berufsorientierung oder Förderung Berufsorientierungskompetenzen oder Förderung der beruflichen	Was (Beispiele schulspezifischer Maßnahmen) (Exkursionen/Projekt/Förderschiene/Methodenschulung/Entwicklungsgespräche, usw.)	Wann (Klasse)	Wo (intern/extern)	Mit wem (Lehrkraft/Träger/Betrieb/et c.) (Hinweis: Einsatz Berufswahlpass/Fett)

Handlungskompetenzen)				
Kennenlernen eigenen Stärken und Schwächen; Erkunden der Berufswelt	Typisch Mann, typisch Frau; Geschlechterrollen früher und heute; Entwicklung vom Kind zum Erwachsenen; Geschlechterklischees; Gruppendiskussion	7.1	Fach: PP „Geschlechtlichkeit und Pubertät“	Fachlehrer Girls' Day Boys' Day
Umgang mit Erfolg und Misserfolg; Förderung der Fähigkeit zur Selbstreflexion	Dialoge; Fallanalyse: Enttäuschungen und Krisen bewältigen; Möglichkeiten und Potenziale ausschöpfen	7.1	Fach PP: "Gefühl und Verstand"	Fachlehrer
Reflexion der eigenen Persönlichkeit sowie der sozialen Rolle in der Gemeinschaft	Interaktionsspiel; Rollenspiel;	7.2	Fach PP: „Rollen- und Gruppenverhalten“	Fachlehrer
Förderung der Motivation sowie Selbstständigkeit und Durchhaltevermögen; Förderung der Fähigkeit zur Selbstreflexion	Pflicht und Disziplin; Welche Pflichten habe ich?; Wie soll ich mich entscheiden?; Diskussion führen; Stellungnahme verfassen	7.2.	Fach: PP „Lust und Pflicht“	Fachlehrer
Kenntnisse und Informationen zur Arbeitswelt erlangen; Verbesserung der Chancen auf berufliche Integration; Förderung der Fähigkeit zur Lebens- und Berufsplanung	Kinderarbeit und Bildung; Mein Platz in der Arbeits- und Wirtschaftswelt; Was erwartet mich?; Arbeit ist das halbe Leben?; Recht auf Arbeit; Internetrecherche, Schaubilder auswerten; Fallanalyse; Work-Life-Balance; Globalisierung	8.1.	Fach: PP „Arbeit und Wirtschaft“	Fachlehrer
Kennenlernen von Aspekten beruflicher Realität; Kritische	Technik in meinem Leben, Energie und Klima, Mobilität und Lebensräume, Berufe vom Aussterben bedroht,	8.1	Fach: PP „Technik – Nutzen und Risiko“	Fachlehrer

Auseinandersetzung mit Technik	Abhängigkeit von Technik			
Erlernen überfachlicher Kompetenzen für die Arbeitswelt; Entwicklung eines sozial angemessenen Verhaltens	Vorurteile und Diskriminierung; Von der Wahrnehmung zum Wissen; Internetrecherche; Informationen erlangen und auswerten;	8.2.	Fach: PP „Vorurteil, Urteil, Wissen“	Fachlehrer
Förderung der Motivation zur Aufnahme einer Ausbildung; Förderung der Fähigkeit zur Einschätzung der persönlichen Lebenslage und Chancen	Bedeutung von Glück; Erfüllte Lebenszeit; Aus seinem Leben etwas machen; Was brauchen wir – was wünschen wir? Zukunftsvorstellungen; Heißt „glücklich sein“ tun, was ich will?	8.2.	Fach: PP „Glück und Sinn des Lebens“	Fachlehrer
Klasse 9/10				
Ziel (Für den Prozess der Berufsorientierung oder Förderung Berufsorientierungskompetenzen oder Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen)	Was (Beispiele schulspezifischer Maßnahmen) (Exkursionen/Projekt/Förderschiene/Methodenschulung/Entwicklungsgespräche, usw.)	Wann (Klasse)	Wo (intern/extern)	Mit wem (Lehrkraft/Träger/Betrieb/etc.) (Einsatz Berufswahlpass)
Verbesserung der individuellen Chancen auf eine nachhaltige berufliche und gesellschaftliche Integration	Miteinander – Füreinander; Anders sein – Okay!; Toleranz leben; Toleranz und ihre Grenzen; Interkulturalität und Integration; Vermischung oder Kampf der Kulturen?; Rollenspiel; Perspektivwechsel	9.1	Fach: PP „Interkulturalität – Das Fremde und das Eigene“	Lehrkraft
Förderung der Fähigkeit zur	Gewissen und Gehorsam;	9.1	Fach: PP	Lehrkraft

Selbstreflexion; Entwicklung eines sozial angemessenen Verhaltens; Stärkung der selbstständigen Bewältigung von Anforderungen und Problemlagen	Gewissen – Schuld – Verantwortung; Gewissen als Spiegel kultureller Werte; Gedankenexperiment; Dilemma-Diskussion; Rollenspiel		„Entscheidung und Gewissen“	
Förderung von Verantwortungsübernahme	Der freie Wille – eine Illusion? Verantwortungsbefreit? Verantwortlich – Wer? Wofür? Warum?; Dilemma-Diskussion; Umfrage und Auswertung	9.2	Fach: PP „Freiheit und Verantwortung“	Lehrkraft
Entwicklung einer Berufswegeplanung, die sowohl individuelle Voraussetzungen als auch Arbeitsmarktverhältnisse berücksichtigt; Erkunden der Berufswelt	Die Arbeitswelt, die mich erwartet; Sinn und Wert der Arbeit; Ethisch handeln in der Arbeitswelt; Recht auf Arbeit als Menschenrecht; Arbeitslos?; Globalisierung	9.2	Fach: PP „Arbeits- und Wirtschaftswelt “	Lehrkraft
Reflexion wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Realität sowie eigener Potenziale	Verantwortung der Wissenschaftler; PID – Darf die Medizin das eigentlich?; Künstliche Intelligenz – Können Maschinen die Menschheit bedrohen?; Filmanalyse; Fallanalyse; Pro- und Contra-Debatte;	10.1	Fach: PP „Wissenschaft und Verantwortung“	Lehrkraft
Grundlegende Kenntnisse und Informationen zur Arbeitswelt erlangen; Zugang zu praktischen Erfahrungen sowie Reflexion wirtschaftlicher	Wie ökologisch / ökonomisch ist mein Handy?; Ökonomie – Wer hat was von ihr?; Nachhaltig wirtschaften – warum eigentlich?; Fair Trade – Eine Erfolgsgeschichte Internetrecherche	10.1	Fach: PP „Ökologie versus Ökonomie“	Lehrkraft; Besuch des „Eine-Welt- Ladens“

Realität				
Entwicklung eines sozial angemessenen Verhaltens; Stärkung der selbstständigen Bewältigung von Anforderungen und Problemlagen; Erweiterung des individuellen Berufswahlspektrums	Umgang mit Sterben und Tod; Was geschieht, wenn ein Mensch gestorben ist?; Sterben in Würde?; Sterbehilfe in der Diskussion; In Würde bis zuletzt – zum Beispiel der Hospizbewegung	10.2	Fach: PP „Sterben und Tod“	Lehrkraft; Hospiz, Altenheim, Friedhof, Bestattungsunternehmen, ambulanter Pflegedienst

7. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz Praktische Philosophie führt regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form Evaluationen durch. Die unterschiedlichen Methoden der Evaluation werden derzeit getestet. In der nächsten Fachkonferenz soll ein Erfahrungsaustausch darüber stattfinden.

Der schulinterne Lehrplan wird in jedem Schuljahr überprüft und aktualisiert. Dabei werden neuerschienene Lehrwerke berücksichtigt und ggf. in den Lehrplan eingefügt. Da die Fachkonferenz derzeit aus nur drei Kolleginnen besteht, werden Aufgaben gemeinsam oder nach Absprache arbeitsteilig übernommen.